

P R O T O K O L L

über die Sitzung **des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport** der Stadt Burgdorf am **24.06.2014** im Gymnasium der Stadt Burgdorf, Raum 232, Berliner Ring 27

17.WP/SchKuSpo/016

Beginn öffentlicher Teil: 17:00 Uhr
Beginn vertraulicher Teil: 20:03 Uhr

Ende öffentlicher Teil: 20:03 Uhr
Ende vertraulicher Teil: 20:25 Uhr

Anwesend: **Vorsitzender**

Braun, Hartmut

stellv. Vorsitzender

Zschoch, Mirco

Mitglied/Mitglieder

Gersemann, Christiane

Heldt, Gabriele

bis 18.50 Uhr; während TOP 2

Meinig, Birgit

Morich, Hans-Dieter

für Rheinhardt, Michael

Peters, Kai

Ruser, Horst

von Oettingen, Gero

Grundmandatar/e

Obst, Wolfgang

ElternvertreterIn

Eggers, Günter

ab 17.10 Uhr; TOP 2

Lehrervertreter

Oerke, Annette

ab 18.43 Uhr; während TOP 2

Schülervertreter

Ramadani, Valon

Beratendes Mitglied für den Bereich Kultur

Berz, Hubert

Gast/Gäste

Rektor Gymnasium
Burgdorf

Loske, Michael

Rektor Gymnasium Burgdorf,
TOP 1; teilweise TOP 2
Koordinatorin Gymnasium
Burgdorf,
bis TOP 2

Koordinatorin Gymnasium
um Burgdorf

Schneider, Julia

Verwaltung

Barm, Henry
Heuer, Stefan

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Besichtigung des Gymnasiums und anschließende Aussprache darüber
3. Genehmigung der Protokolle über die Sitzungen des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 20.02.2014 und 24.02.2014
4. Mitteilungen des Bürgermeisters
- 4.1. Mitteilung - Auswertung der Energieverbräuche, der Energiekosten und der Reinigungskosten für die Jahre 2010 bis 2013
Vorlage: 2014 0635

Schulangelegenheiten

5. Sachstandsbericht zur Errichtung einer IGS

Kultur- und Sportangelegenheiten

6. Kunst im öffentlichen Raum
Vorlage: 2014 0654
7. Antrag auf finanzielle Unterstützung für den Kleingartenverein "Erholung" e.V. Otze
Vorlage: 2014 0634
8. Anfragen lt. Geschäftsordnung
- 8.1. Situation des Schul- und Vereinssports in Burgdorf;
- Anfrage der CDU-Fraktion vom 10.03.2014 und Antwortschreiben vom 02.06.2014 -
Vorlage: 2014 0650
- 8.2. Verlegung der BBS Fachrichtung KFZ - Anfrage der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Burgdorf vom 28.03.2014 -
Vorlage: 2014 0617
9. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

- 1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**

Herr Braun eröffnete die Sitzung und begrüßte die anwesenden Ausschussmitglieder sowie die Gäste und die Presse und stellte die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

Auf Wunsch der Verwaltung wurde die Tagesordnung um einen nichtöffentlichen Teil erweitert. Mit dieser Änderung wurde die Tagesordnung **einstimmig** beschlossen.

Herr Loske begrüßte Ausschuss und Gäste und erklärte, dass er sich zunächst in die zur gleichen Zeit stattfindende Gesamtkonferenz begeben und die Besichtigung des Gymnasiums daher durch **Frau Schneider**, Koordinatorin am Burgdorfer Gymnasium, durchgeführt werde. **Herr Loske** erklärte, dass in der Gesamtkonferenz darüber abgestimmt werde, ob das Gymnasium Burgdorf zukünftig (beginnend mit dem Schuljahr 2015/16) als Offene Ganztagschule geführt werde. Schulelternrat und Schulvorstand hätten bereits ihre Zustimmung signalisiert. Ein entsprechender Antrag werde im Sommer bei der Stadt Burgdorf als Schulträger gestellt, bei der Landesschulbehörde müsse der Antrag bis Anfang Dezember eingereicht werden. Weiterhin erklärte **Herr Loske**, dass sich das Gymnasium Burgdorf auch als Europaschule bewerben werde. Zudem werde man sich am Projekt "Gesund Leben Lernen" beteiligen.

2. Besichtigung des Gymnasiums und anschließende Aussprache darüber

Frau Schneider führte die Ausschussmitglieder, die Gäste und die Presse durch A-Trakt und B-Trakt und erläuterte die mit der Verwaltung abgestimmten Umbaumaßnahmen (siehe Anlage 1).

Herr Kugel betonte, dass man sich noch immer in der Planungsphase befindet und dass sämtliche Maßnahmen noch den politischen Gremien vorgestellt würden. Er könne jedoch versichern, dass hinter den Kulissen sehr intensiv gearbeitet werde.

Auf Nachfrage von **Herrn Obst** und **Herrn Eggers** erklärte **Herr Kugel**, dass parallel zur Sanierung des C-Trakts auch ein Neubau kalkuliert werde. Belastbare Zahlen würden im Herbst vorliegen, so dass der Rat in seiner Oktober-Sitzung endgültig über Sanierung oder Neubau entscheiden könne. **Herr Kugel** erklärte, dass der ursprünglich für 2015 vorgesehene Umzug der Gudrun-Pausewang-Grundschule in die neuen Räumlichkeiten aufgrund des aufwendigen Ausschreibungsverfahrens auf 2016 verschoben werden müsse.

Herr Zschoch erkundigte sich, ob der ursprünglich bezifferte Kostenrahmen für den Umbau von A-Trakt und B-Trakt eingehalten werden könne. **Herr Kugel** erklärte, dass für den Umbau von A-Trakt und B-Trakt eine Summe von 500.000,00 € eingeplant gewesen sei. Die aktuelle Kostenschätzung ginge jedoch darüber hinaus (u.a. wegen deutlich höherer Kosten für den Brandschutz). **Herr Barm** ergänzte, dass es jedoch möglich sein werde, Inklusionsmittel teilweise für Umbaumaßnahmen einzusetzen.

Herr Braun erkundigte sich, ob die erhöhten Kosten über einen Nachtragshaushalt zur Verfügung gestellt werden sollen. **Herr Barm** erklärte, dass das Geld nicht über einen Nachtrag 2014, sondern über den Haushalt 2015 zur Verfügung gestellt werden solle.

Frau Gersemann erinnerte daran, dass beide Schulen (Gudrun-Pausewang-Grundschule und Gymnasium) als Gewinner aus dem Umzug hervorgehen sollten. Von daher sei sicherzustellen, dass trotz der hohen Investitionskosten in das Gymnasium auch noch Geld für die Gudrun-Pausewang-Grundschule bleibe. **Herr Barm** erklärte, dass für beide Schulen insgesamt 200.000,00 € für Inventar eingeplant seien, wovon das Gymnasium aufgrund der größeren Raumfläche einen etwas höheren Anteil erhalte als die Gudrun-Pausewang-Grundschule.

Herr Ruser zeigte sich überrascht über den von der Verwaltung angedachten Zeitplan und erkundigte sich, wann die Zahlen für die Mensa vorliegen würden, wenn für die Oktober-Sitzung des Rates bereits die Vorlage der Gesamtzahlen anvisiert worden sei. Zudem wies er vehement darauf hin, dass die Mensa aufgrund der Planungen des Gymnasiums, Offene Ganztagschule zu werden, größer dimensioniert werden müsse.

Herr Barm erklärte, dass er davon ausgehe, dass die Kostenplanung für die Mensa Teil der im Oktober vorliegenden Gesamtzahlen sein werde. **Herr Kugel** fügte hinzu, dass das Gymnasium bei 36-38 Wochenstunden schon jetzt den Charakter einer Ganztagschule aufweise. Er gehe davon aus, dass das Gymnasium durch den Wandel zur Offenen Ganztagschule qualitativ aufgewertet, sich die Auslastung der Mensa jedoch nicht bedeutend ändern werde.

Herr Ruser beharrte auf seiner Einschätzung, dass die Mensa aufgrund der Umwandlung zur Ganztagschule sowie der Beteiligung am Projekt "Gesund Leben Lernen" eine deutlich stärkere Auslastung erfahren werde, die sich in einer zukunftsorientierten Planung der Mensa niederschlagen müsse. **Frau Schneider** ergänzte, dass eine Offene Ganztagschule zahlreiche AGs sowie eine Hausaufgabenbetreuung mit sich bringe. Auch sie gehe davon aus, dass die Mensa dann stärker genutzt werde. Wichtig sei dann jedoch auch die Qualität des angebotenen Essens, die momentan zu wünschen lasse. **Herr Barm** erklärte, dass man eine Umfrage zur Mensanutzung durchgeführt habe und sich der Großteil der Schülerinnen und Schüler für die Cafeteria ausgesprochen hätte. **Herr Zschoch** betonte, dass es nun jedoch eine andere Ausgangslage gebe, da zur Zeit der Umfrage die Umwandlung in eine Ganztagschule noch nicht bekannt gewesen sei.

Herr Loske kehrte nach Beendigung der Gesamtkonferenz in die Ausschusssitzung zurück und teilte mit, dass die Gesamtkonferenz dem Antrag, eine Offene Ganztagschule zu werden, bei zwei Enthaltungen zugestimmt habe. Ein entsprechender Antrag werde bis zu den Sommerferien bei der Stadt Burgdorf eingereicht. Noch stünde jedoch nicht fest, für welche Klassenstufen die Offene Ganztagschule eingeführt werden solle.

Herr Braun schlug vor, das Thema "Mensa" abzuschließen und stattdessen im Arbeitskreis (nächste Sitzung am Montag, 07. Juli 2014) weiter zu diskutieren.

Frau Oehrke erklärte, dass die Schule am Wasserwerk momentan mehrere Räume in der Gudrun-Pausewang-Grundschule nutze. Sie erkundigte sich, ob dies auch nach einem Umzug der Gudrun-Pausewang-Grundschule noch möglich sein werde oder ob man in dem neuen Gebäude ausschließlich für den "eigenen" Bedarf plane. **Herr Kugel** erklärte, dass bei den bisherigen Planungen keine Räume für die Schule am Wasserwerk berücksichtigt worden seien, da die Stadt Burgdorf nicht Schulträger dieser Schule sei. **Herr**

Ruser plädierte dafür, bei den Planungen nicht nur die Gudrun-Pausewang-Grundschule, sondern den tatsächlichen Bedarf (dann inkl. Raumbedarf für die Schule am Wasserwerk) zu berücksichtigen.

3. Genehmigung der Protokolle über die Sitzungen des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 20.02.2014 und 24.02.2014

Die Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 20.02.2014 wurde **einstimmig** beschlossen.

Die Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport am 24.02.2014 wurde **einstimmig** beschlossen.

4. Mitteilungen des Bürgermeisters

Herr Barm teilte mit, dass die Stelle der Konrektorin/des Konrektors an der Gudrun-Pausewang-Grundschule erneut ausgeschrieben werden müsse, da keine Bewerbungen eingegangen seien.

Herr Barm teilte mit, dass das Land ein Förderprogramm "Schulobst für Grundschulen" initiiert habe. Die Burgdorfer Grundschulen seien an einer Teilnahme interessiert. Das Bewerbungsverfahren soll voraussichtlich ab Ende Juni möglich sein. Bewerbungen seien nur durch die Schulen möglich. Das Schulobst-Programm soll zum Schuljahr 2014/15 beginnen.

Wie **Herr Barm** weiterhin mitteilte, habe sich die Stadt Burgdorf der Klage gegen das Land wegen fehlender Konnexitätsregelungen in Bezug auf die Verpflichtung zur inklusiven Beschulung nicht angeschlossen. Dies wurde auf einer Sitzung der Hauptverwaltungsbeamten im ehemaligen Regierungsbezirk Hannover vereinbart, da sich Städte und Gemeinden unterschiedlicher Einwohnerzahl gefunden haben, die stellvertretend klagen wollen.

Herr Kugel teilte mit, dass **Herr Schomerus** sein Angebot, der Stadt Burgdorf seine Skulptur "Die vier Marktfrauen" unentgeltlich für die Gestaltung eines Kreisverkehrsplatzes zur Verfügung zu stellen, zurückgezogen habe.

4.1. Mitteilung - Auswertung der Energieverbräuche, der Energiekosten und der Reinigungskosten für die Jahre 2010 bis 2013 Vorlage: 2014 0635

Herr Kugel ging kurz auf die Vorlage ein und strich heraus, dass in den meisten Einrichtungen der Stromverbrauch reduziert werden konnte. Durch die gestiegenen Preise seien die Kosten jedoch dennoch gestiegen.

Herr Braun erkundigte sich, warum bei der Realschule der Gasverbrauch seit 2013 extrem gestiegen und der Ölverbrauch gleichzeitig gesunken sei. *[über Protokoll: Lt. der Gebäudewirtschaft übernimmt in der Realschule der Gaskessel die Grundlast. Der Ölkessel wird nur bei Bedarf (extrem niedrige Außentemperatur) zugeschaltet. In einem milden Winter verbraucht der Ölkessel also extrem wenig und der Gaskessel dafür etwas mehr.]* Zudem er-

kündigte sich **Herr Braun** nach den bei der Realschule recht hohen Reinigungskosten je m². *[über Protokoll: Lt. der Gebäudewirtschaft erfolgte auch bei Realschule im Jahre 2011 eine Neuausschreibung ("Qualität vor Preis", analog zur Waldschule Ramlingen-Ehlershausen), die zu einer Preissteigerung geführt habe. Zudem könne bei einem so großen Gebäude wie der Realschule bereits der Wegfall einer Reinigung oder zusätzlicher Reinigungsbedarf zu Schwankungen bei den Kosten führen.]*

Frau Gersemann lobte das Verhalten der Schülerinnen und Schüler, da aus den sinkenden Verbrauchszahlen bei den Heizkosten ein klimabewusstes Verhalten ersichtlich sei. Zudem zeigte sie sich davon überzeugt, dass auch die Installation eines Klimaschutzbeauftragten bereits etwas bewirkt habe.

Schulangelegenheiten

5. Sachstandsbericht zur Errichtung einer IGS

Herr Barm teilte mit, dass die Verwaltung nach Beschlussfassung des Rates in dessen Sitzung am 24.10.2013 zur Gründung einer IGS zum Schuljahr 2015/16 alle formalen Voraussetzungen – Antragsstellung und Beantragung Ausnahme wg. Erreichbarkeit einer Hauptschule und Realschule außerhalb Burgdorfs – fristgerecht erfüllt habe. Mit einer Genehmigung dürfe gemäß eines Schreibens der NLSchB vom 08.01.2014 jedoch erst im Sommer 2014 gerechnet werden. Die durch die NLSchB zu initiiierende Planungsgruppe solle Anfang 2015 die Arbeit aufnehmen, die Ausschreibung zu den Stellen werde Ende 2014 erfolgen.

Am 09.12.2013 habe sich ein Arbeitskreis aus Lehrern aller Schulformen und der Schulabteilung gebildet, der inzwischen um Elternvertreter und Stadtjugendpflege erweitert worden sei. Da in diesem Arbeitskreis zu Beginn nur marginale IGS-Erfahrungen vorhanden gewesen seien, habe man im Februar/März 2014 zunächst gemeinsam sechs IGSen besichtigt (Peine, Hämelerwald, Hildesheim, Wedemark, Roderbruch, Linden). Ziel sei es gewesen, IGSen unterschiedlicher Couleur kennenzulernen. Die Besichtigungen hätten bis zu dreieinhalb Stunden gedauert und seien durch die besuchten Schulen sehr gut begleitet worden, so dass man viele wertvolle Informationen habe gewinnen können.

Wie **Herr Barm** weiterhin mitteilte, seien in der Aufarbeitung der Besichtigungen im Arbeitskreis verschiedene Themenschwerpunkte (Schwerpunkte/Profile, Ganztage, Kooperation, Raumprogramm) herausgearbeitet worden, die gegenwärtig in Kleinarbeitsgruppen diskutiert würden, um erste Lösungsansätze zu gewinnen. Gleichzeitig sei eine Steuerungsgruppe gebildet worden, welche die Federführung in der Koordination des "Projektes IGS" ausüben und die einzelnen Themenstellungen lenken solle. Alle Beteiligten seien mit großem Engagement am Prozess beteiligt.

Frau Gersemann lobte die bisher geleistete Arbeit und erklärte, dass das Verschieben der Einführung um ein Jahr die richtige Entscheidung gewesen sei.

Herr Braun erklärte seine Bereitschaft, zukünftig im Arbeitskreis als Vertre-

ter der Politik mitzuarbeiten.

Herr Eggers erkundigte sich, ob es im Zuge der Einführung der IGS zu Baumaßnahmen in der Realschule kommen werde. **Herr Barm** erklärte, dass der 5. Jahrgang bei Einführung der IGS im vorhandenen Raumbestand beschult werden könne. Später würden Baumaßnahmen jedoch sicherlich notwendig werden. **Herr Zschoch** monierte, dass es bei der Entscheidung für eine IGS in den Räumlichkeiten der Realschule noch so geklungen habe, als wenn keine Baumaßnahmen erforderlich werden würden.

Frau Gersemann regte an, bei zukünftigen Sitzungen des Ausschusses für Schulen, Kultur und Sport die Information über den Sachstand zur Einführung der IGS regelmäßig auf die Tagesordnung zu nehmen. Dies fand die Zustimmung aller Anwesenden.

Kultur- und Sportangelegenheiten

6. Kunst im öffentlichen Raum Vorlage: 2014 0654

Herr Heuer stellte die Vorlage kurz vor.

Frau Meinig erklärte, dass es gut wäre, für alle drei Kreisverkehrsplätze ein gemeinsames Konzept mit Wiedererkennungswert zu haben. Seitens der SPD-Fraktion bestünde jedoch noch Beratungsbedarf.

Herr Obst erklärte, dass er dem Vorschlag, das Aufstellen von Skulpturen mit Patenschaften zu verbinden, eher kritisch gegenüberstehe. Zunächst solle die Gestaltung der beiden Kreisverkehrsplätze Priorität haben. In diesem Zusammenhang bedauere er es, dass **Herr Schomerus** sein Angebot zurückgezogen habe. Der Idee eines Skulpturenparks an der Oberen Marktstraße könne er wenig abgewinnen, zumal es viele andere geeignete Plätze für Skulpturen gebe.

Herr von Oettingen schloss sich der Meinung an, dass die Gestaltung der beiden Kreisverkehrsplätze Priorität habe. Auf der Grünfläche an der Oberen Marktstraße könne er sich gut ein Outdoor-Schachfeld vorstellen.

Herr Zschoch erklärte, dass er die Kunst im öffentlichen Raum trotz angespannter Haushaltssituation als ein wichtiges Thema ansehe. Er schlug vor, den Kontakt zum Verein für Kunst und Kultur e.V. zu nutzen. **Herr Braun** ergänzte, dass auch der NABU ein vorstellbarer Partner bei der Gestaltung der Kreisverkehrsplätze sei.

Frau Gersemann nahm den in der Vorlage gemachten Vorschlag auf, zur Gestaltung der beiden Kreisverkehrsplätze einen Wettbewerb durchzuführen.

Herr Peters riet, den Aspekt der Verkehrssicherheit nicht außer Acht zu lassen. **Herr Heuer** erklärte, dass man sich zu diesem Thema beizeiten mit Fachleuten zusammensetzen müsse.

Beschluss:

Aufgrund des noch bestehenden Beratungsbedarfs wird die Vorlage in die Fraktionen überwiesen.

7. Antrag auf finanzielle Unterstützung für den Kleingartenverein "Erholung" e.V. Otze Vorlage: 2014 0634

Herr Kugel erklärte, dass der Ortsrat Otze in seiner Sitzung am 15.05.2014 beschlossen habe, dem Kleingartenverein "Erholung" e.V. Otze aus Mitteln der Vereins- oder Sportförderung einen Zuschuss in Höhe von 500,00 € für die Erneuerung seiner Stromzähler zu gewähren (bei einer genannten Investitionssumme von ca. 2.100,00 €). Gleichzeitig sei die Vorlage in den Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport überwiesen worden. Er wies darauf hin, dass für die Bezuschussung von Kleingartenvereinen keine Haushaltsmittel zur Verfügung stünden. Die Richtlinien der Sportförderung könnten aufgrund der Tatsache, dass es sich bei einem Kleingartenverein nicht um einen beim Regionssportbund gemeldeten Sportverein handele, keine Anwendung finden. Im Falle einer Zuschussgewährung müssten die Mittel für den Haushalt 2015 gesondert angemeldet werden.

Herr Peters erklärte, der Verein bestehe seit 1951 und habe z.Zt. ca. 70 Mitglieder. Der Verein habe damit Historie und sei für das Leben im Ort eine wichtige Einrichtung.

Herr Morich betonte, dass in der Vergangenheit auch andere Kleingartenvereine bereits Zuschüsse erhalten hätten. Er sprach sich ausdrücklich dafür aus, dem Kleingartenverein "Erholung" e.V. Otze einen Zuschuss in Höhe von 500,00 € zu gewähren.

Frau Meinig und **Frau Gersemann** baten zu prüfen, ob in der Vergangenheit vergleichbare Zuschüsse an Kleingartenvereine gezahlt wurden. **Herr Kugel** sagte dies zu (siehe Ergänzungsvorlage-Nr. 2014 0634/1).

Herr Braun schloss die Diskussion. Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport fasste **einstimmig** folgenden Beschluss:

Beschluss:

Die Vorlage wird zur weiteren Beratung und Beschlussfassung in den Verwaltungsausschuss überwiesen.

8. Anfragen lt. Geschäftsordnung

8.1. Situation des Schul- und Vereinssports in Burgdorf; - Anfrage der CDU-Fraktion vom 10.03.2014 und Antwortschreiben vom 02.06.2014 - Vorlage: 2014 0650

Herr Zschoch bedankte sich für die übersichtliche Vorlage, die eine gute Datenbasis biete, um mit den Vereinen ins Gespräch zu kommen. Er regte die Verwaltung an, die Sportentwicklungsplanung voranzutreiben. **Herr Kugel** erklärte, dass dies geschehen werde, sobald die aktuellen Großprojekte abgearbeitet seien oder es die Politik durch zusätzliche Stellen ermögliche.

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport fasste einstimmig folgenden Beschluss:

Beschluss:

Die Info-Vorlage Nr. 2014 0650 zur Situation des Schul- und Vereinssports in Burgdorf wird zur Kenntnis genommen.

8.2. Verlegung der BBS Fachrichtung KFZ - Anfrage der CDU-Fraktion im Rat der Stadt Burgdorf vom 28.03.2014 - Vorlage: 2014 0617

Der Ausschuss für Schulen, Kultur und Sport fasste einstimmig folgenden Beschluss:

Beschluss:

Die Info-Vorlage Nr. 2014 0617 zur Verlegung der BBS Fachrichtung KFZ wird zur Kenntnis genommen.

9. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

Herr Ruser erklärte, dass er von der Aufhebung von Schulbezirken bei Gymnasien erfahren habe und erkundigte sich, ob dies auch für Burgdorf gelte. **Herr Kugel** erklärte, dass auch die Schulbezirks-Satzung für Burgdorf durch den Rat diesbezüglich geändert worden sei, da es bei weiterführenden Schulen keine Verpflichtung gebe, Schulbezirke aufrecht zu erhalten. **Herr Ruser** regte an, diese Änderung rückgängig zu machen, um dadurch konstante Schülerzahlen am Gymnasium zu gewährleisten.

Herr Morich wies darauf hin, dass die städtischen Bolzplätze nach seinem Eindruck nur sehr wenig genutzt würden. Hier gelte es, Ideen zu entwickeln, um sie nachhaltig zu beleben.

Herr Eggers ging noch einmal auf die Aussage von **Herrn Kugel** ein, nach der sich der Umzug der Gudrun-Pausewang-Grundschule um ein Jahr verschieben werde. Die Konsequenz sei, dass die Schülerinnen und Schüler ein weiteres Jahr unter mangelhaften baulichen Umständen beschult würden. Er erkundigte sich, was an der Gudrun-Pausewang-Grundschule getan werde, um die Situation zu verbessern. **Herr Kugel** entgegnete, dass in den baulichen Zustand der Schule nicht mehr investiert werde.

Einwohnerfragestunde

K E I N E

Geschlossen:

Bürgermeister

Ratsvorsitzender/Ausschussvorsitzender

Protokollführer